



Abb. 59 und 60:  
Enna-Tele-Zoom  
1:4/85 bis 250 mm.  
Stellung des Linsen-  
satzes bei Einstel-  
lung auf  $f = 85$  mm  
(links) und auf  
 $f = 250$  mm (rechts).

Abb. 59

Abb. 60

kissenförmiger Wiedergabe (bei  $f = 250$  mm). Beim Tele-Zoom ist es gelungen, diesen Fehler praktisch vollkommen auszuschalten.“ Kurvengesteuert werden die Linsenglieder unkontinuierlich zueinander verschoben und damit die Brennweite von 85 bis 250 mm verändert.

Das ist natürlich ein gefundenes Fressen für die Telefonatiker: in einem Objektiv liegen die Möglichkeiten einer ganzen Serie von Brennweiten und noch dazu innerhalb der beliebtesten Telebereiche von 85 bis 250 mm. Dabei ist die Abbildungsgüte in dem gesamten Brennweitenbereich gleichbleibend; bei Reihen- oder Serienaufnahmen mit verschiedenen Brennweiteinstellungen kann jede Aufnahme den gleichen Qualitätsgrad haben.

Und das alles bei einer Gesamtlänge des Objektivs von nur 190 mm (ohne Gegenlichtblende), in Ausgangsposition bei Einstellung auf Unendlich, und schließlich auch noch bei konstanter Lichtstärke (1:4) bei allen Brennweiten.

Also tatsächlich ein Traumobjektiv für manchen Fotoenthusiasten.

Außerlich sieht das Tele-Zoom auf den ersten Blick wie ein normales langbrennweitiges Objektiv aus. Es ist schwarz, runzellackiert und hat große griffige Einstellringe.

Die zum Objektiv gehörende 4,5 cm lange Gegenlichtblende wird wie üblich in das Einschraubgewinde an der Vorderseite des Objektivs eingeschraubt. Sie ist selbstverständlich so konstruiert, daß sie bei allen Brennweiteinstellungen verwendet werden kann. Sie kann umgekehrt auf das Tele-Zoom gestülpt und somit ebenfalls im Lederköcher des Objektivs untergebracht werden.

Der vordere Einstellring des Tele-Zoom trägt die Gravierungen

$f = 85$  100 135 150 180 200 und 250,

er ist also für die Einstellung der Brennweiten zuständig.

Der zweite in der Mitte des Objektivs liegende Einstellring besteht praktisch aus zwei Ringen, einem vorderen geriffelten mit den eingravierten Zahlen

4 5,6 8 11 16 und 22,

und einem hinteren runzellackierten, der an der rechten Seite eine Drucktaste hat.

Mit diesen beiden Ringen wird die Blendeneinstellung und die Vorwahlblende betätigt. Der zweite Ring mit dem Blendenindex kann nur verstellt werden, wenn seine Drucktaste heruntergedrückt wird. Bei der Verstellung spürt man, daß die vollen Blendenwerte einrasten. Mit einiger Übung können auch Zwischenwerte eingestellt werden; die Blendenringe müssen dann vor der Auslösung etwas vorsichtiger bis zu dem vorgewählten Wert verschoben werden. Normalerweise wird die Vorwahlblende — man braucht kaum hinzusehen — mit einem Griff betätigt.

Der dritte, breite und geriffelte Einstellring ist für die Scharfeinstellung bestimmt. Wenn am vorderen Einstellring die gewünschte Brennweite und damit der Bildausschnitt gewählt und eingestellt wurde, wird hier durch Verschiebung des Gesamtoobjektivs die Schärfte eingestellt. Meist handelt es sich nur um eine geringe Drehung des Ringes bis zur Scharfeinstellung; bei weiten Entfernungen oder gar